

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 27 (1959)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Wie steil das Meer, zu dem ich dich geleitet [...]  
**Autor:** Rausch, Albert H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570053>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**DER KREIS  
LE CERCLE  
THE CIRCLE**

EINE MONATSSCHRIFT  
REVUE MENSUELLE  
A MONTHLY

---

Oktober 1959

Nr. 10

XXVII. Jahrgang/Année/Year

---

**W**ie steil das Meer, zu dem ich dich geleitet,  
Wie feierlich getürmt die goldne Stadt!  
So bleibt der Abschied gross wie unser Anfang.  
Wer sich mit solchem Auge mass wie wir,  
Entweicht die heilige Trennung nicht mit Trauer.  
Und ob auf Jahre uns die Fluten scheiden,  
Fremdes Erleben sich dem Herzen häuft,  
Das keiner heissen Regung sich verschliesst:  
Was in uns war und ist, wird weiterwachsen  
An jedem Feuer, das uns überfällt.  
Vermehrter Reichtum wird die Sehnsucht mehren,  
Und eines Tages werden wir die Ernte  
Im grossen Wiederschn erneut vertauschen,  
Uns abermals — mit Gott im Auge — messen,  
Um gleichen Glaubens in uns einzugehn.  
Leb wohl! Ich wünsche nichts als dass du blühst.

ALBERT H. RAUSCH

Aus dem Gedichtband «Gesänge an Aldo».  
Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft. Frankfurt a.M. 1928.